

Fallbeispiele zu Wind-Pathologien in der Ostasiatischen Medizin

Jens Vanstraelen

Die verschiedenen Ursachen und Pathologien von Wind-Erkrankungen werden von Jens Vanstraelen aufgeführt und mit anschaulichen Fallbeispielen untermauert. Besonders das Zusammenspiel der verschiedenen Kräuter wird in diesem Artikel sehr deutlich.

Einführung

Wind ist ein etwas schwer zu diagnostizierendes Pathogen in der Ostasiatischen Medizin. Seine Symptome sind zum Beispiel Schwindel, Epilepsie, Kopfschmerzen, Missempfindungen und Funktionsverlust. Im folgenden Artikel möchte ich einige Behandlungsbeispiele von Wind vorstellen.

Die Natur des Windes

Wind ist als ein *Yang*-Pathogen in der TCM klassifiziert. Als *Yang*-Pathogen bringt es in Bewegung, steigt nach oben auf und hat einen Bezug zu Trockenheit. Oft verschlimmern sich Wind Symptome plötzlich und treten in Schüben auf. Auslöser dafür können Anspannung, Überbelastung oder Wetterwechsel sein. Der Schmerzcharakter des Windes ist beweglich, hat eine wechselnde Intensität und steht in Verbindung zu Krämpfen und Missempfindungen.

Äußerer Wind dringt über die Oberfläche in den Körper ein und blockiert das *Wei-Qi*. Von dort zieht der Wind in die Tiefe weiter, sammelt sich in den *Jing Jin* (tendino-muskuläre Leitbahnen), geht über die *Luo Mai* (Verbindungsleitbahnen) zu den großen *Jing Luo* (Hauptleitbahnen) und erreicht dann die *Zang*- und *Fu*-Organe.

Das Organ, das am engsten mit Wind in Verbindung steht, ist das *Zang*-Organ Leber. So wird die Leber auch als Wind-Organ¹ bezeichnet. Im *Huang Di Nei Jing*, Kapitel 74, wird erwähnt: „Jedes Reaktionsmuster, welches dem Wind entspricht, wie Schwindel, Missempfindungen oder Zuckungen wird dem Funktionskreis Leber zugeordnet“.

Nach dieser Aussage des *Nei Jing* sollte bei der Behandlung von Wind das *Zang*-Organ Leber und die Leber-Leitbahn im Mittelpunkt stehen. Wind-Symptome können zu jeder Jahreszeit entstehen. Jedoch kommen diese verstärkt im Frühling vor, wo das aufsteigende *Qi* der Jahreszeit das *Yang-Qi* nach oben führt. Typische Wind-Symptome im Frühling sind Kopfschmerzen, Migräne, Schwindel, Unruhe, Tics,

Juckreiz und fieberhafte Erkrankungen². In der Volksmedizin Chinas wird zu dieser Jahreszeit gerne der Dekokt *Sang Ju Xia*³ getrunken, um das aufsteigende *Qi* des Frühlings zu besänftigen und das Leber-*Qi* zu harmonisieren.

Physiologie der Leber

Die Leber hat ein sehr empfindliches Gleichgewicht von *Yin* und *Yang*. Zum Einen bezieht sie die sammelnde Kraft vom Nieren-Funktionskreis und zum Anderen verteilt sie zusammen mit dem *Shao Yang* das Feuer des *Ming Men* im Körper. Weiterhin speichert die Leber das Blut, bringt das *Yang-Qi* nach oben und unterstützt so die *Qi*-Dynamik der anderen Leitbahnen und Organe. Diese scheinbar gegensätzlichen Funktionen führen bei einem solch dynamischen Organ schnell zum Ungleichgewicht. Nur wenn die eigene Energie der Leber balanciert ist, kann sie auch die andere Organe und Leitbahnen in ihrer Funktion unterstützen. Bewegt sich das *Qi* der Leber unkoordiniert, entstehen schnell Symptome wie Muskelhartspann, Krämpfe, Schmerzen, Schwindel oder Tics.

Schlüsselsymptome von Wind-Pathologien

- Abneigung vor Wind (Zugluft oder Wetterwechsel), Gliederschmerzen, Schwitzen, Heiserkeit, Halsschmerzen und Husten;
- neurologische Symptome wie: Schwindel, Kopfschmerzen, Migräne, Tremor;
- unwillkürliche Zuckungen, Missempfindungen oder allmählicher Funktionsverlust von Muskeln und Nerven (*Feng-Fei*);
- Krämpfe in den Muskeln und Organen, oft am Kopf, Nacken, Unterbauch, Darm, Uterus oder Wadenmuskulatur, wie zum Beispiel bei RLS (Restless-Legs-Syndrome);
- Juckreiz und Hautausschläge: Urtikaria, Neurodermitis, Schuppenflechte, Ekzeme.



Schwindel

Im Laufe der Zeit haben sich unterschiedliche Konzepte über die Entstehung von Schwindel entwickelt. Es gibt Leitsätze wie: „Kein Schwindel ohne Schleim oder kein Schwindel ohne Hitze.“ Jedoch ist bei allen Pathomechanismen die Leber im Vordergrund zu sehen. In dem Buch *Lin Zheng Zhi Nan* (臨證指南) von *Ye Tian Shi* (叶天士; 1690–1760) wird am Ende des Kapitels über Schwindel eine Zusammenfassung der Behandlungsstrategien von seinem Schüler *Hua Shou Yun* angeführt: „Der Kopf ist vom *Yang-Qi* dominiert. Das klare *Yang-Qi* durchdringt das Gehirn und öffnet die Öffner (*Kai Qiao*). Schwindel wird immer durch inneren Wind verursacht. Ist der Wind sehr stark, kann er zu Ohnmacht oder Bewusstseinsverlust führen.“

Bei der Behandlung von Schwindel überwiegt der Fokus auf die Leber-Leitbahn und folgende Mechanismen sollten bei Schwindel beachtet werden:

- Schwäche von Leber und Niere können das *Yang-Qi* nicht unten halten.
- Leber- und Gallenblasen-Feuer treibt das *Yang-Qi* nach oben und führt zu Wind.
- Wind-Schleim blockiert die Öffner (Gehirn).
- Schwäche in der Umwandlungsfunktion der Milz führt zu Schleim, der sich mit innerem Wind verbindet.

Im Folgenden werden zwei Fallbeispiele von *Ye Tian Shi*⁴ angeführt.

Fallbeispiel Herr Xu

Unter Stress bekommt Herr Xu ein rotes Gesicht und Schwindelanfälle, die sich durch Ruhe wieder regulieren. Der Puls ist oberflächlich, beschleunigt und gespannt, besonders in der Leber-Position.

Diagnose: Schleim-Feuer verursacht Schwindel.

Pathomechanismus: Leber-Feuer steigt über das *Shao Yang* (Gallenblase) auf und nimmt Schleim vom *Yang Ming* mit zum Kopf, was zu dem geröteten Gesicht und dem Schwindel führt.

Rezeptur

<i>Ling Yang Jiao</i> (Saigae Tataricae Cornu)	1–2 g
<i>Lian Qiao</i> (Forsythiae Fructus)	6–9 g
<i>Chen Pi</i> (Citri Reticulatae Pericarpium)	4–6 g
<i>Ban Xia Qu</i> (Pinelliae Rhizoma Masswa Fermentata)	6–9 g
<i>Jiao Zhi Zi</i> (Gardeniae Fructus, trocken gebraten)	3–5 g
<i>Dan Dou Chi</i> (Sojæ Semen Praeparatum)	6–9 g

Die Rezeptur besteht in der Basis aus *Zhi Zi Chi Tang* und *Er Chen Tang*.

Ling Yang Jiao klärt, senkt das aufsteigende Leber-Feuer und behandelt so die Ursache des Windes. Unterstützt wird es von *Lian Qiao*, das die Hitze von Herzbeutel, Leber und Gallenblase klärt.

Zhi Zi und *Dan Dou Chi* bilden *Zhi Zi Chi Tang* aus dem *Shang Han Lun*. Die Rezeptur behandelt formlose Hitze im Brustraum mit Unruhe und trockenem Würgereiz. *Zhi Zi* klärt die Hitze von Leber und Brustkorb und wird von *Dan Dou Chi* unterstützt, welches das Magen-*Qi* vor der Kälte von *Zhi Zi* schützt. *Chen Pi* und *Ban Xia* senken das Magen-*Qi* ab und führen den Schleim nach unten, welches die Zweige behandelt.

Fallbeispiel Herr Chen

Leber-Wind für 5–7 Tage verursacht Schwindel. Der Patient ist erschöpft und hat Schwindel in Verbindung mit einem unsicheren Gang. Oft treten die Symptome nach Belastung auf. Weiterhin leidet er unter ständiger Verstopfung und Tinnitus, was beides durch eine chronische *Yin*-Schwäche verursacht wird.

Der Puls ist fein und beschleunigt.

Der Zungenkörper ist rissig, trocken und dunkelrot.

Diagnose: Schwindel durch Fülle oben und Schwäche unten.

Rezeptur

<i>He Shou Wu</i> (Polygoni Multiflori Radix)	16 g
<i>Ju Hua Tan</i> (Chrysanthemi Flos, verkohlt)	3–5 g
<i>Gou Qi Zi</i> (Lycii Fructus)	6–9 g
<i>Sang Ji Sheng</i> (Taxilli Herba)	6–9 g
<i>Hei Zhi Ma</i> (Sesami Semen Nigrum)	4–6 g
<i>Huo Ma Ren</i> (Cannabis Fructus)	4–6 g
<i>Niu Xi</i> (Achyranthis Radix)	4–6 g
<i>Fu Shen</i> (Poriae Sclerotium Paradicis)	6–9 g

Die Kräuter werden pulverisiert und mit Olivenpresssaft zu Pillen geformt.

Die Behandlungsstrategie besteht darin, das Blut und *Yin* von Leber und Niere zu kräftigen und so das auftriebende *Yang-Qi* unten zu verankern.

He Shou Wu, *Gou Qi Zi*, *Sang Ji Sheng* und *Niu Xi* kräftigen Leber, Niere und verdichten das *Qi* unten. *Sang Ji Sheng* und *Huan Ni Xi* kräftigen Sehnen und Knochen und stärken den unteren Rücken sowie die Hüfte und das Knie. *Hei Zhi Ma* und *Huo Ma Ren* nähren Blut, *Yin* und befeuchten den Stuhlgang. *Ju Hua Tan* klärt die Wind-Symptome vom Kopf.

Epilepsie

Eine Epilepsie ist eine stärkere Form von Schwindel, die zu Bewusstseinsverlust führt. Oft berichten Epileptiker vor einem Anfall von Wahrnehmungsveränderungen und Schwindelgefühl. All diese Symptome sind in Verbindung

mit dem plötzlichen Auftreten typische Symptome für Wind.

Im ersten Schritt der Behandlung wird die Rezeptur nach dem Symptom (Zweig) ausgerichtet. Dazu werden oft Abwandlungen von *Ding Xian Tang* verschrieben, um Wind-Schleim von den Öffnern und dem *Du Mai* zu klären.

Rezeptur: Abwandlung von Ding Xian Tang (Dekokt, der Anfallsleiden stoppt, 定癇丸)

<i>Tian Ma</i> (Gastrodiae Rhizoma)	6–9 g
<i>Dan Nan Xing</i> (Arisaema cum Bile)	4–6 g
<i>Chuan Bei Mu</i> (Fritillariae Cirrhosae Bulbus)	6–9 g
<i>Tian Zhu Huang</i> (Bambusae Concretio Silicea)	6–9 g
<i>Shi Chang Pu</i> (Acori Tatarinowii Rhizoma)	4–6 g
<i>Yuan Zhi</i> (Polygalae Radix)	4–6 g
<i>Jiang Ban Xia</i> (Pinelliae Rhizoma, mit Ingwerwasser präpariert)	4–6 g

Modifikation:

- bei Herzrasen mit Unruhe (+) *Zhen Zhu Mu* (Margaritiferae Concha Usta) 6–9 g, *Hu Po* (Succinum) 1–2 g
- bei häufigen Krämpfen (+) *Gou Teng* (Uncariae Ramulus cum Uncis) 6–9 g und *Di Long* (Pheretima) 4–6 g
- bei starker Hitze in der Leber (+) *Long Dan Cao* (Gentiana Radix et Rhizoma) 4–9 g, *Di Huang* (Rehmanniae Radix) 6–9 g
- bei Verstopfung (+) *Da Huang* (Rhei Radix et Rhizoma) 4–6 g, *Mang Xiao* (Natrii Sulfas) 3–5 g
- bei Blutstasen (+) *San Qi* (Notoginseng Radix et Rhizoma) 1–2 g, *Tu Bie Chong* (Eupolyphaga seu Steleophaga) 4–6 g zusätzlich zum Dekokt in Kapseln einnehmen

Wenn sich die Anfälle reduziert haben, kann im zweiten Schritt die Wurzel des Syndroms behandelt werden. Dazu ist es wichtig, das *Yin* von Herz, Leber und Niere zu kräftigen. Die Rezeptur sollte als Pille oder in Pulverform verabreicht werden, um eine weitere Schleimentstehung zu vermeiden. Hierfür können wir Abwandlungen von *Zhang Jing Yue's Zuo Gui Yin* (Dekokt, das die Linke [Niere] wiederherstellt) verwenden:

<i>Shu Di Huang</i> (Rehmanniae Radix Praeparata)	6–9 g
<i>Shan Zhu Yu</i> (Corni Fructus)	6–9 g
<i>Shan Yao</i> (Dioscoreae Rhizoma)	6–9 g
<i>Gou Qi Zi</i> (Lycii Fructus)	6–9 g
<i>Dang Gui</i> (Angelicae Sinensis Extremitas Radicis)	6–9 g
<i>Du Zhong</i> (Eucommiae Cortex)	6–9 g
<i>Bai Ren Shen</i> (Ginseng Radix et Rhizoma)	6–9 g
<i>Shi Chang Pu</i> (Acori Tatarinowii Rhizoma)	3–5 g
<i>Yuan Zhi</i> (Polygalae Radix)	3–5 g
<i>Gan Cao</i> (Glycyrrhizae Radix et Rhizoma)	2–3 g

Kopfschmerzen und Migräne

Kopfschmerzen, Muskelhartspann von Schulter-Nacken-Muskulatur und Stress treten oft zusammen in der Praxis auf.

Die Symptome entstehen meist durch ein Ungleichgewicht von

- *Qi* zu Blut
- *Yin* zu *Yang*

Ist diese Grunddynamik gestört, entsteht ein Ungleichgewicht in der Bewegung des *Qi* und pathogene Einflüsse wie Wind, Nässe oder Kälte können schnell in die Leitbahnen am Kopf eindringen. Das führt zu weiteren tiefsitzenden Blockaden.

Qi- und Blut-Ungleichgewicht verursacht Wind

Qi-Stagnationen in den Leitbahnen am Kopf und Schulter-Nacken führen oft zu Spannungskopfschmerz, der mit Muskelverspannungen und Reizbarkeit auftritt. Wenn sich die Kopfschmerzen durch emotionale Auslöser, Wetterwechsel oder hormonell bedingt akut verstärken, kann dieses auch zu einem Migräneanfall führen. Das wird besonders begünstigt, wenn das Verhältnis von *Qi* zu Blut in der Leber-Leitbahn gestört ist.

So kann zum Beispiel eine *Qi*-Stagnation mit einer Blut-Stase oder einem Blut-Mangel zusammen auftreten. In diesem Fall sprechen folgenden Zeichen für eine Wind-Symptomatik: plötzlich auftretende Kopfschmerzen mit Muskelhartspann, Krämpfen oder Missempfindungen. Der Puls ist gespannt und im akuten Anfall oft oberflächlich oder nach oben springend. Der Zungenkörper kann an der Zungenspitze oder an den Zungenrändern gerötet oder dunkel sein.

Fallbeispiel: Frau 38 Jahre,

Seit der Kindheit häufig Kopfschmerzen und 2–3-mal im Monat Migräne. Muskelhartspann in der Schulter-Nacken-Muskulatur (Gb 21, Bl 13, Dü 11) sowie am Muskelsatz des M. Trapezius (Bl 10, oberer Gb 20). Der Puls ist ge-



spannt und in der Leber-Position etwas stockend (*Se Mai*), was für *Qi*-Stagnation mit Blut-Stasen spricht.

Der Zungenkörper hat an den Seiten wenig Belag und ist allgemein etwas zu rot.

Diagnose: *Qi*-Stagnation (70%) mit Blut-Stase (30%) und begleitender *Yin*-Schwäche der Leber.

Rezeptur

<i>Bo He</i> (Menthae Haplocalycis Herba)	5 g
<i>Xia Ku Cao</i> (Prunellae Spica)	9 g
<i>Gou Teng</i> (Uncariae Ramulus cum Uncis)	6 g
<i>Ji Li</i> (Tribuli Fructus)	9 g
<i>Sang Zhi</i> (Mori Ramulus)	9 g
<i>Sang Ye</i> (Mori Folium)	5 g
<i>Man Jing Zi</i> (Viticis Fructus)	6 g
<i>Chuan Lian Zi</i> (Toosendan Fructus)	9 g
<i>Yan Hu Suo</i> (Corydalis Rhizoma)	6 g
<i>Dang Gui</i> (Angelicae Sinensis Extremitas Radicis)	9 g
<i>Bai Shao</i> (Paeoniae Radix Alba)	12 g
<i>Gan Cao</i> (Glycyrrhizae Radix et Rhizoma)	5 g

Die Rezeptur wurde als Granulat verschrieben und die Patientin nahm 3-mal täglich 3 Tabletten ein. Nach 6 Wochen gingen Dauerkopfschmerzen und Muskelverspannungen zurück und die Patientin fühlte sich allgemein entspannter. Der Puls war weniger stockend und gespannt.

Modifikation

<i>Bo He</i> (Menthae Haplocalycis Herba)	5 g
<i>Bo He</i> (Menthae Haplocalycis Herba)	9 g
<i>Sang Zhi</i> (Mori Ramulus)	9 g
<i>Chuan Lian Zi</i> (Toosendan Fructus)	9 g
<i>Yan Hu Suo</i> (Corydalis Rhizoma)	6 g
<i>Gou Teng</i> (Uncariae Ramulus cum Uncis)	6 g
<i>Dang Gui</i> (Angelicae Sinensis Extremitas Radicis)	9 g
<i>Bai Shao</i> (Paeoniae Radix Alba)	12 g
<i>Gan Cao</i> (Glycyrrhizae Radix et Rhizoma)	5 g
<i>Di Huang</i> (Rehmanniae Radix)	9 g
<i>Sha Juan Ji Li</i> (Astragali Complanati Semen)	9 g
<i>Ji Li</i> (Tribuli Fructus)	9 g

Die Rezeptur wurde wieder als Granulat verschrieben und wie zuvor eingenommen. In der zweiten Rezeptur wurde der *Yin*-aufbauende Aspekt verstärkt, was dazu führte, dass der Zungenbelag gleichmäßiger wurde und der Puls sich noch weiter entspannte.

Die Hauptwirkung der ersten Rezeptur besteht darin, die Stagnation-Hitze mit Wind aus den Leitbahnen am Kopf zu zerstreuen. Im zweiten Schritt liegt der Schwerpunkt der Rezeptur etwas mehr im Nähren des *Yin*, so dass das *Yang-Qi* vom *Yin* gleichmäßiger geführt werden kann. Die erste Rezeptur ist eine Abwandlung, die in den Fallbeschreibungen des berühmten Arztes *Yue Mei Zhong* (1900–1982) erwähnt wurde⁵. *Yue Mei Zhong* benutzte

eine Rezeptur zur Behandlung von hartnäckigen Kopfschmerzen aus dem Buch *Yi Hua* (医话; Medizinische Diskussion) von *Luo Zhi Yuan* (罗芷园).

Aufgefallen ist mir diese Rezeptur, da Ärzte wie *Qin Bo Wei*⁶, *Ding Gan Ren*⁷ und *Wang Xu Gao*⁸ sehr ähnliche Konzepte zur Behandlung von Stagnationshitze mit Wind erwähnen.

In der Rezeptur können *Bo He*, *Xia Ku Cao*, *Ji Li* und *Sang Zhi* das *Qi* der Leber regulieren, indem sie die Leitbahnen durchgängig machen, Schmerzen lindern und Stagnation-Hitze zerstreuen, die den Wind hervorrufen. *Chuan Lian Zi* und *Yan Hu Suo* bilden die Rezeptur *Jing Ling Zi San*, die bei *Qi*-Stagnation mit Tendenz zur Hitze und Blut-Stase Anwendung findet. *Dang Gui* und *Bai Shao* nähren Blut und *Yin* der Leber und helfen, diese weich zu machen. In chronischen Fällen von *Qi*-Stagnation ist es später wichtig, das *Yin* zu nähren um stabilere Resultate zu erreichen.

Yin- und Yang-Ungleichgewicht verursacht Wind

Im Unterschied zur ersten Methode zielt diese mehr auf den Ausgleich von *Yin* und *Yang* ab. So werden Blut und *Yin* nährende Arzneien mit schweren Schalen und Mineralien kombiniert, um das *Yang-Qi* wieder zurückzuführen.

Grundlegend ist diese Rezeptur von der Wirkung der von *San Jia Fu Mai Tang* oder *Tian Ma Gou Teng Yin* sehr ähnlich, hat aber nach meiner Erfahrung einen besseren Effekt in der Behandlung von Kopfschmerzen oder Migräne. Die Rezeptur kann zur Behandlung von chronischen Kopfschmerzen, Bluthochdruck, Schwindel oder Tinnitus eingesetzt werden.

Rezeptur: den Drachen zurückführender Dekokt (Xuan Long Tang) von Qin Bo Wei⁹

<i>Di Huang</i> (Rehmanniae Radix)	6–9 g
<i>Bai Shao</i> (Paeoniae Radix Alba)	6–9 g
<i>Dang Gui Wei</i> (Angelicae Sinensis Extremitas Radicis)	4–6 g
<i>Zhen Zhu Mu</i> (Margaritiferae Concha Usta)	9–12 g
<i>Long Chi</i> (Draconis Dens)	9–12 g
<i>Sang Ji Sheng</i> (Taxilli Herba)	6–9 g
<i>Ju Hua</i> (Chrysanthemi Flos)	4–6 g
<i>Gou Teng</i> (Uncariae Ramulus cum Uncis)	6–9 g
<i>Bo He</i> (Menthae Haplocalycis Herba)	3–5 g
<i>Chen Xiang</i> (Aquilariae Lignum Resinatum)	3–5 g

Der erste Teil der Rezeptur besteht aus *Si Wu Tang* ohne *Chuan Xiong* um Blut und *Yin* von Leber und Niere zu kräftigen. *Zhen Zhu* und *Long Gu* sind salzig im Geschmack und haben ein schweres, nach unten sinkendes *Qi*. Sie können die Leber erweichen, das *Yang* absenken und so den Kontakt zum *Yin* fördern. *Sang Ji Sheng* kräftigt die Nieren- und Leber-Leitbahn, klärt Wind und führt

das Qi nach unten. *Ju Hua*, *Gou Teng* und *Bo He* zerstreuen Wind und regulieren das Leitbahn-Qi des *Jue Yin* im Kopfbereich. *Chen Xiang*¹⁰ ist ein aromatisches Holz das hilft, das Qi nach unten abzusenken, um es mit der Niere zu verankern.

In der letzten Zeit beginne ich in der Behandlung von Kopfschmerzen meistens mit der ersten Methode. Es scheint so zu sein, dass es gut ist, die Stagnationshitze zuerst zu ventilieren und die Leitbahnen durchgängig zu machen, bevor Blut und *Yin* genährt werden können.

Modifikation:

- bei Schwindel (+) *Tian Ma* (Gastrodiae Rhizoma) und *Chan Tui* (Cicadae Periostracum)
- bei Schmerzen mit der Periode (+) *Chong Wei Zi* (Leonuri Fructus) und *Ze Lan* (Lycopi Herba)
- bei Schmerzen der Knie oder LWS (+) *Niu Xi* (Achyranthis Radix)
- bei Verstopfung (+) *He Shou Wu* (Polygoni Multiflori Radix) und *Hei Zhi Ma* (Sesami Semen Nigrum)

Funktionsverlust mit Wind (Feng Fei)

Feng Fei beschreibt ein Konzept von Funktionsverlust mit Leere-Wind-Symptomatik. Der Funktionsverlust kann plötzlich und drastisch entstehen, wie zum Beispiel als Folge eines Schlaganfalls oder durch langsam fortschreitende neurologische Erkrankungen wie bei MS (Multiple Sklerose), ALS (Amyotrophe Lateralsklerose), Myasthenia oder Parkinson. In der gängigen Literatur wird das Konzept meistens als plötzlicher Wind-Schlag (*Zhong Feng*; 中风) beschrieben, mit Halbseitenlähmung, Sprachstörungen und Beeinträchtigung der geistigen Fähigkeiten^{11,12}.

Das Konzept von *Feng Fei* kann jedoch auch zur Behandlung von chronischen, in Schüben auftretenden, neurologischen Erkrankungen angewandt werden. Dabei beschreibt *Feng Fei* einen allmählichen, motorischen Funktionsverlust. Dieser zeigt sich zum Beispiel durch Veränderungen des Gangbildes, Schwäche des Fußhebers, Veränderungen der Fingermotorik oder durch Sprachstörungen. Oft können hierbei auch Missemphindungen, Tremor oder Tics mit auftreten. Im Anfangsstadium sind die Symptome oft nur kurzzeitig, mild und reversibel vorhanden.

den. Im weiteren Verlauf der Erkrankung nehmen die Symptome immer mehr zu und bilden sich nicht mehr ohne Therapie zurück.

Die Ursache hierfür ist nach der TCM eine Schwäche von Leber-Blut-*Yin* und Nieren-*Jing* in Begleitung von Wind und Schleim. Die Wurzel (*Ben*) des Syndroms wird durch die Schwäche von Leber und Niere gebildet, die zur Unterversorgung von Muskeln, Sehnen und Nervensystem führt, so dass die motorischen Fähigkeiten abnehmen.

Der Puls des Patienten spiegelt oft die ausgeprägte Schwäche wieder. So kann dieser tief und fein sein oder hohl (*Kou*). Der hohle Puls zeigt an, dass nicht genügend Blut, *Yin* und *Jing* vorhanden sind um Strukturen, Gefäße und Leitbahnen zu versorgen.

Die Zunge ist oft dunkel, tiefrot mit wenig physiologischem Belag. Der berühmte daoistische Arzt *Liu He Jian* (1120–1200) schrieb über das Konzept von *Feng Fei* in seinem Buch *He Jian Liu Shu* und entwickelte zur Behandlung die Rezeptur *Di Huang Yin Zi*.

Rezeptur Di Huang Yin Zi

<i>Shu Di Huang</i> (Rehmanniae Radix Praeparata)	6–9 g
<i>Di Huang</i> (Rehmanniae Radix)	6–9 g
<i>Shan Zhu Yu</i> (Corni Fructus)	6–9 g
<i>Rou Cong Rong</i> (Cistanches Herba)	6–9 g
<i>Pao Fu Zi</i> (Raphani Semen, mit schwarzen Bohnen gekocht)	3–5 g
<i>Rou Gui</i> (Cinnamomi Cortex)	2–4 g
<i>Ba Ji Tian</i> (Morindae Officinalis Radix)	6–9 g
<i>Mai Dong</i> (Ophiopogonis Radix)	6–9 g
<i>Shi Hu</i> (Dendrobii Caulis)	4–6 g
<i>Fu Shen</i> (Poriae Sclerotium Pararadicis)	6–9 g
<i>Wu Wei Zi</i> (Schisandrae Fructus)	3–5 g
<i>Shi Chang Pu</i> (Acori Tatarinowii Rhizoma)	3–5 g
<i>Yuan Zhi</i> (Polygalae Radix)	3–5 g

Pao Fu Zi ist *Fu Zi*, welches zusammen mit schwarzen Bohnen (*Hei Da Dou*) für 24 Stunden gekocht wurde. Durch diese Präparation kann *Fu Zi* das *Ming Men*-Feuer schonend kräftigen. Zeigt der Patient jedoch eine ausgeprägte *Yin*-Schwäche, sollte *Pao Fu Zi* aus der Rezeptur entfernt werden. In Deutschland sind *Shi Hu* und *Rou Cong Rong* nicht zu beziehen und müssen abhängig vom Beschwerdebild des Patienten ersetzt werden.

Di Huang Yin Zi behandelt eine Nieren-*Jing*-Schwäche, die sich auf die Leber auswirkt und zu innerem Wind führt. Die Symptome sind: Müdigkeit, Erschöpfung, Nystagmus, Schwindel, motorische Störungen, Sprachstörungen, Insomnia und häufiges, nächtliches Wasserlassen. Oft verschlimmern sich die Symptome nach Stress oder Überbelastung.



Modifizierungen

- bei stärker ausgeprägter Yin-Schwäche mit einem schnellen und feinen Puls, roter Zunge und Leere-Hitze-Zeichen (-) *Pao Fu Zi* (Raphani Semen, mit schwarzen Bohnen gekocht), *Rou Gui* (+) *Xuan Shen* 8 Scrophulariae Radix) 6–9 g, *Tian Dong* (Asparagi Radix) 6–9 g
- bei Verstopfung mit trockenem Stuhlgang (+) *Huo Ma Ren* (Cannabis Fructus) 6–9 g, *Gua Lou* (Trichosanthis Fructus) 4–6 g
- bei Insomnia (+) *Suan Zao Ren* (Ziziphi Spinosa Semen) 6–9 g, *He Huan Pi* 8 Albiziae Cortex) 4–6 g
- bei Muskelkrämpfen, Muskelhartspann (+) *Bai Shao* (Paeoniae Radix Alba) 9–12 g, *Gan Cao* (Glycyrrhizae Radix et Rhizoma) 4–6 g

Fallbeispiel eines 65 Jahre alten Parkinson-Patienten mit modifizierter *Di Huang Yin Zi*¹³

Diagnostiziert und behandelt von Dr. Wu Boping 2004 in Köln.

Der Patient zeigte typische Parkinson-Symptome wie Gangbildveränderung, Tremor und ein verlangsamtes, etwas undeutliches Sprachbild. Weiterhin litt er unter Schlafstörungen. Der Puls des Patienten war hohl (*Kou Mai*) und etwas schlüpfrig, besonders in den Leber- und Milz-Positionen. Der Zungenkörper war dunkel, rot mit einem dünnen, aber dichten Zungenbelag.

Diagnose: *Feng Fei*, Leber-, Herz- und Milz-Schwäche mit Wind und Schleim

Di Huang Yin Zi (Rehmanniae Radix Dekokt) und Wen Dan Tang (Zehn Bestandteile Dekokt zur Erwärmung der Gallenblase)

<i>Shan Zhu Yu</i> (Corni Fructus)	6 g
<i>Mai Dong</i> (Ophiopogonis Radix)	9 g
<i>Xuan Shen</i> (Scrophulariae Radix)	9 g
<i>Rou Cong Rong</i> (Cistanches Herba)	9 g
<i>Shi Chang Pu</i> (Acori Tatarinowii Rhizoma)	5 g
<i>Dan Nan Xing</i> (Arisaema cum Bile)	5 g
<i>Yuan Zhi</i> (Polygalae Radix)	5 g
<i>Wu Wei Zi</i> (Schisandrae Fructus)	3 g
<i>Zhu Ru</i> (Bambusae Caulis in Taeniam)	6 g
<i>Fu Shen</i> (Poriae Sclerotium Paradicis)	9 g
<i>Shou Wu Teng</i> (Polygoni Multiflori Caulis)	9 g
<i>Si Gua Luo</i> (Luffae Fructus Retinervus)	6 g

Der Behandlungsschwerpunkt liegt im Stärken von Leber, Herz und Milz. Die Leber ist für die Versorgung von Sehnen, Kapseln und Muskeln mit Blut verantwortlich. Der Tremor und die Gangbildveränderungen stehen wahrscheinlich am stärksten mit der Leber- und Nieren-Energie in Verbindung. Jedoch muss bei der Behandlung des Patienten aufgepasst werden, dass der nährnde Aspekt nicht zu stark betont wird, da gleichzeitig Sprach- und Schlafstörungen bestehen, welche durch Schleim mitverursacht werden. Es ist ratsam, die Umwandlungsfunktion der Milz zu fördern und das Herz mit zu unterstützen.

Krämpfe in den Muskeln durch Wind

Missempfindungen wie beim ruhelosen Bein (RLS), Wadenkrämpfe und Missempfindungen können entweder durch eine Unterversorgung der Leitbahnen, Muskeln und Membranen entstehen oder durch eine füllebedingte Stagnation, welche die Versorgung der Strukturen blockiert. Wenn Qi und Blut in den Muskeln stagnieren, können die Körperflüssigkeiten nicht zirkulieren, so dass Nässe-Schleim die Leitbahnen blockiert und zu Krämpfen, Muskelzuckungen und Missempfindungen führen kann. Der Patient beklagt sich dann oft über Unruhe in der Nacht, welche mit Schmerzen oder Missempfindungen in den Beinen einhergeht.

Der Puls ist auf der rechten Seite schwach und in der Tiefe behäbig oder schlüpfrig.

In der Praxis benutze ich gerne eine Abwandlung der folgenden Rezeptur.

Ding Gan Ren's Methode zur Harmonisierung des Yin und öffnen der Luo (He Ying Tong Luo Fa¹⁴)

<i>Dang Gui Wei</i> (Angelicae Sinensis Extremitas Radicis)	6–9 g
<i>Fu Ling Pin</i> (Poriae Cutis)	9–12 g
<i>Jiu Chao Sang Zhi</i> (Mori Ramulus, präpariert)	6–9 g
<i>Qin Jiao</i> (Gentiana Macrophyllae Radix)	3–4,5 g
<i>Jiang Huang</i> (Curcumae Longae Rhizoma)	2–3 g
<i>Chuan Xiong</i> (Chuanxiong Rhizoma)	3–4,5 g
<i>Jiu Chao Chi Shao</i> (Paeonia Radix Rubra, präpariert)	6–9 g
<i>Chuan Niu Xi</i> (Cyathulae Radix)	3–4,5 g
<i>Can Sha</i> (Bombycis Faeces)	6–9 g
<i>Si Gua Luo</i> (Luffae Fructus Retinervus)	6–9 g
<i>Hai Tong Pi</i> (Erythrinae Cortex)	6–9 g

Fallbeispiel Patientin, 56 Jahre, mit RLS (Restless-Legs-Syndrome)

Bei der Patientin wurde vor 9 Jahren ein Brustkrebs diagnostiziert. Sie wurde operiert und anschließend mit Chemotherapie behandelt. Die Patientin stellt sich mit Schmerzen und Missempfindungen in den Beinen vor. Die Schmerzen verstärken sich besonders nachts oder bei längerem Sitzen, wie

zum Beispiel bei einer längeren Autofahrt. Sie hat wenig Appetit, ist meistens verstopft und hat ein Spannungsgefühl bei *Ren 12* und *Ma 19* rechts. Allgemein ist die Patientin kälteempfindlich.

Der Puls ist behäbig und springend auf der rechten Seite, besonders in der Milz-Magen-Position.

Der Zungenkörper ist blass und geschwollen.

Diagnose: Nässe-Hitze-Toxine in Milz und Magen

Rezeptur

<i>Dang Gui Wei</i> (Angelicae Sinensis Radix)	9 g
<i>Xi Xian Cao</i> (Siegesbeckiae Herba)	9 g
<i>Luo Shi Teng</i> (Trachelospermi Caulis)	9 g
<i>Chi Shao</i> (Paeoniae Radix Rubra)	9 g
<i>Yi Mu Cao</i> (Leonuri Herba)	9 g
<i>Ze Lan</i> (Lycopi Herba)	6 g
<i>Chan Tui</i> (Cicadae Periostracum)	5 g
<i>Jiang Can</i> (Bombyx Batryticatus)	5 g
<i>Si Gua Luo</i> (Luffae Fructus Retinervus)	5 g
<i>Mo Yao</i> (Myrrha)	5 g
<i>Ru Xiang</i> (Olibanum)	5 g
<i>Niu Xi</i> (Achyranthis Radix)	9 g

Wenn das Verdauungssystem mit Nässe-Hitze-Toxinen überbelastet wird, versucht der Körper oft die Toxine in die *Luo Mai* zu verschieben. Im Falle des Verdauungssystems sind die *Luo Mai* im Verdauungssystem, Bindegewebe und der Muskulatur. Weiterhin können wir darüber nachdenken, dass die Toxine der Chemotherapie auch einen Zugang zum Bindegewebe gefunden haben und zu Polyneuropathien oder dem RLS führen können.

Wind im Darm verursacht blutigen Stuhlgang mit Krämpfen

Krampfartige Stuhlgänge, die sich nach dem Stuhlgang erleichtert anfühlen, können als Wind im Darm (*Chang Feng*) diagnostiziert werden. Der Pathomechanismus entsteht, wenn Leber (Holz) die Milz (Erde) überkontrolliert. Das schrägverlaufende Leber-*Qi* beschleunigt die Umwandlungsfunktion der Milz und führt zu plötzlichem Durchfall in Begleitung von Krämpfen. Zur Behandlung dieser Disharmonie genügt es nicht nur das Leber-*Qi* zu bewegen, da die Umwandlungsfunktion der Milz schon beeinträchtigt worden ist. Dieses zeigt sich an einem geschwollenen, feuchten Zungenkörper und einem behäbigen Puls (*Ru Mai*). Die geschwächte Umwandlungsfunktion der Milz führt zur Ansammlung von *Qi*-, Nässe-, Schleim- und Nahrungsstagnation mit Hitze- oder Kälte-Symptomen.

Fallbeispiel: Patientin 45 Jahre

Sie leidet unter akuter Colitis Ulcerosa. Der letzte Colitisschub liegt 2 Jahre zurück. Jetzt hat die Patientin bis zu 20-mal täglich wässrige Stuhlgänge mit Blutbeimengungen und Krämpfen. Die Patientin ist weiterhin abgeschlagen, kälteempfindlich und hat wenig Appetit.

Der Zungenkörper ist dunkel, geschwollen mit Zahneindrücken und hat einen dünnen, weißen Zungenbelag.

Der Puls ist in der mittleren *Guan*-Position (Milz-Magen) behäbig bis schlüpfrig und in der rechten *Guan*-Position (Leber-Gallenblase) oberflächlich. Der behäbige Puls in der Milz-Position zeigt den Feuchtigkeitsaspekt an. Der oberflächliche Puls auf der Leber-Position steht für Wind.

Diagnose: Holz (Wind) überkontrolliert Erde (Nässe)

Die Basisrezeptur zur Behandlung dieser Disharmonie ist *Tong Xie Yao Fang*¹⁵.

Rezept: Modifizierung von Tong Xie Yao Fang (Wichtige Rezeptur für schmerzhafte Diarrhö) nach den Symptomen

<i>Tan Bai Shao</i> (Paeoniae Radix Alba, verkohlt)	9 g
<i>Tan Fang Feng</i> (Saposhnikoviae Radix, verkohlt)	6 g
<i>Bai Zhu</i> (Atractylodis Macrocephalae Rhizoma)	9 g
<i>Tan Qing Pi</i> (Citri Reticulatae Viride Pericarpium, verkohlt)	5 g
<i>Tan Chen Pi</i> (Citri Reticulatae Pericarpium, verkohlt)	5 g
<i>Xue Yu Tan</i> (Crisinis Carbonisatus)	5 g
<i>Ou Jie Tan</i> (Nelumbinis Nodus Rhizomatis, verkohlt)	9 g
<i>Shen Qu</i> (Massa Medicata Fermentata)	9 g
<i>Chao Shan Yao</i> (Dioscoreae Rhizoma, präpariert)	12 g
<i>Gan Cao</i> (Glycyrrhizae Radix et Rhizoma)	3 g
<i>Chao Bai Bian Dou</i> (Lablab Semen Album, präpariert)	12 g
<i>Chao Yi Yi Ren</i> (Coicis Semen, präpariert)	12 g

Rezeptanalyse: *Bai Shao*, *Chen Pi*, *Qing Pi*, *Bai Zhu* und *Fang Feng* sind in *Tong Xie Yao Fang* enthalten. Zusammen regulieren sie das Leber-*Qi*, klären Wind, stoppen Krämpfe und kräftigen die Umwandlungsfunktion der Milz. Das Verkohlen (*Tan*) der Arzneien unterstützt die blutstoppende und haltende Funktion. *Shan Yao*, *Bai Bian Dou*, *Yi Yi Ren* und *Gan Cao* kräftigen die Milz-Zirkulation und reduzieren Nässe. *Ou Jie* und *Xue Yu* kontrollieren die Blutung.

Folgetermin nach 14 Tagen

Stuhlgang reduziert auf 10-mal täglich, weniger Blut und Krämpfe.

Der Zungenkörper ist heller, was anzeigt, dass sich die Zirkulation der Milz verbessert hat. Der Puls ist in der Milz-Position weiterhin behäbig, aber nicht mehr oberflächlich auf der Leber-Position. Das bedeutet, dass die Leber wieder gleichmäßiger zirkuliert.



Rezeptmodifikation

Tan Bai Shao (Paeoniae Radix Alba, verkohlt)	9 g
Tan Fang Feng (Saposhnikoviae Radix, verkohlt)	6 g
Bai Zhu (Atractylodis Macrocephalae Rhizoma)	9 g
Chao Qing Pi (Citri Reticulatae Viride Pericarpium, präpariert)	5 g
Tan Chen Pi (Citri Reticulatae Pericarpium, verkohlt)	5 g
Xue Yu Tan (Crinis Carbonisatus)	5 g
Shen Qu (Massa Medicata Fermentata)	9 g
Chao Shan Yao (Dioscoreae Rhizoma, präpariert)	12 g
Gan Cao (Glycyrrhizae Radix et Rhizoma)	3 g
Chao Yi Yi Ren (Coicis Semen, präpariert)	12 g
Chao Che Qian Zi (Plataginis Semen, präpariert)	9 g
Chao Ke Zi (Chebula Fructus, präpariert)	9 g

Rezeptanalyse: Die Grundrezeptur ist gleich geblieben, *Ou Jie Tan* wurde mit *Chao Che Qian Zi* ausgetauscht. *Ou Jie Tan* ist die knotige Gelenkverbindung im Lotusstiel. Es klärt Blut-Hitze, hebt an und stoppt Blutungen. Durch sein neutrales Temperaturverhalten und seinen süßen Geschmack wirkt es mild auf das Verdauungssystem. In dieser Modifikation wurde *Ou Jie* durch *Chao Che Qian Zi* ersetzt. *Chao Che Qian Zi* leitet Nässe über den Urin ab und stoppt so Durchfall.

Folgetermin nach 14 Tagen

Stuhlgang ist geformt ohne Blutungen und Krämpfe.

Bai Zhu (Atractylodis Macrocephalae Rhizoma)	9 g
Chao Shan Yao (Dioscoreae Rhizoma, präpariert)	12 g
Chao Chen Pi (Citri Reticulatae Pericarpium, präpariert)	5 g
Wei Ge Gen (Puerariae Radix Lobatae, geröstet)	9 g
Chao Yi Yi Ren (Coicis Semen, präpariert)	9 g
Chao Qing Pi (Citri Reticulatae Viride Pericarpium, präpariert)	5 g
Chao Ke Zi (Chebula Fructus, präpariert)	9 g
Jiao Shen Qu (Massa Medica Fermata)	9 g
Chao Fang Feng (Saposhnikoviae Radix, präpariert)	5 g
Chao Bai Bian Dou (Lalab Semen Album, präpariert)	12 g
Chao Bai Shao (Paeoniae Radix Alba, präpariert)	9 g

Nun können die letzten verkohlten Arzneien aus der Rezeptur entfernt werden. Jedoch ist es weiterhin wichtig, die Milz-Zirkulation zu unterstützen, um ein erneutes Auftreten der Durchfälle zu verhindern. Die Patientin nahm noch für weitere 4 Wochen die Rezeptur ein und pausierte anschließend.

China-Schweiz TCM GmbH

Auf 2016 suchen wir n. Vereinb. Teilzeit oder Vollzeit eine Therapeut/in mit EMR/ASCA Anerkennung. Mind. 10 Jahre Berufserfahrungen in TCM. Bachelor-Graduierung der Universität für Traditionelle Chinesische Medizin. EU/CH Arbeitsbewilligung/Aufenthaltsbewilligung. Sprachen D oder E. Zu Ihren Aufgaben gehören: Akupunktur, Kräutertherapie, Tuina-Massage, Schröpfen und Ernährungsberatung.

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:

China – Schweiz TCM GmbH, Frau Stüssi
Hauptstrasse 16, CH- 8259 Wagenhausen
Schweiz

Zusammenfassung

Wind-Symptome wie Schwindel, Kopfschmerzen, Bluthochdruck, Krämpfe oder Zuckungen kommen oft in der Praxis vor. Bei vielen Erkrankungen, wie zum Beispiel Dysmenorrhö, Gelenkschmerzen, Bi-Syndromen, Infektionskrankheiten oder Hauterkrankungen ist die Anwendung von Wind-Arzneien wichtig. Das *Nei Jing* erwähnt, dass jeder Wind zur Leber zählt, was wahrscheinlich mit der Qi- und Blut-Zirkulation der Leber in Zusammenhang steht. In meiner Praxis bezieht sich ein Großteil der Therapie auf die Regulation der Leber und dementsprechend auch auf die Behandlung von Wind. Weiterhin ist zu überlegen, dass Patienten mit Wind-Pathologien oft Dysfunktionen des autonomen Nervensystems zeigen, wie Durchfall, Verstopfung, Unruhe, Schlafstörungen. Selbst Symptome wie Schwindel, Tics, Juckreiz oder Krämpfe treten verstärkt bei emotionaler Überlastung auf, so dass wir abschließend sagen können, dass Wind oft in Begleitung von emotionalen Prozessen zu beobachten ist.

Jens Vanstraelen

arbeitet als Heilpraktiker in Köln. Seine Schwerpunkte sind Kräuter- und Meridiantherapie mit dem Konzept „weniger ist mehr“. Zur Anwendung kommen leichte Kräuterrezepturen und oberflächliche, auf Palpation basierende Akupunkturtechniken.



Anmerkungen

- 1 A Qin Bowei Anthology, Translated by Charles Chace and Zhang Ting Liang, Paradigm Publications, 1997, Seite 18
- 2 im Frühling können neue Erkrankungen durch Wind-Wärme entstehen oder verborgene Pathogen an die Oberfläche kommen und zu erneuten Schüben führen (*Xin Gan* und *Fu Xie Wen Bing*)
- 3 *Sang Ju Xia: Sang Ye* 4–6 g, *Ju Hua* 4–6 g, *Xia Ku Cao* 6–9 g
- 4 Fallbesprechungen von Ye Tianshi, Unterrichtet von Dr. Wu Boping in Köln, Frühling 2004
- 5 Yue Meizhong Collected Case Studies, People’s Medical Publishing House, 2007, S. 117
- 6 Qin Bo-Wei’s 56 Treatment Methods, Wu Boping und Jason Blalack, Eastland Press, 2011
- 7 Ding Gan Ren 111 Behandlungsmethoden, Unterricht von Dr. Wu Boping 2005–2010 in Deutschland
- 8 Wang Xu Gao’s 30 Behandlungsmethoden der Leber, Unterrichtet von Dr. Wu Boping 2002 in Hangzhou, China
- 9 Qin Bowei’s Rezepturen, Unterrichtet von Dr. Wu Boping in Köln 2005
- 10 *Chen Xiang* steht unter Artenschutz und ist nicht in Deutschland zu beziehen.
- 11 Zhao Xiwu Experience in Pattern Differentiation, Chapter 25, Experience in Using Di Huang Yin Zi, People’s Medical Publishing House, 2008
- 12 Weitere Anwendungen für Feng Fei siehe auch: Ten lectures on the use of Formulae from the Personal Experience of Jiao Shude, S.248–249, Translated by Nigel Wiesemann et.al, Paradigm Publication 2005
- 13 Zum Vergleich der Rezeptur siehe, Formulas & Strategies 2 nd Edition, Seite 405–407, Eastland Press, 2009
- 14 Ding Gan Ren 111 Behandlungsmethoden, Unterrichtet von Dr. Wu Boping 2005–2010 in Deutschland
- 15 Weitere Fälle siehe; Yue Meizhong Collected Case Studies, People’s Medical Publishing House, 2007, S. 117